

Schweizerische Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB) Protokoll der Jahresversammlung

Datum:	01.09.2021
Ort:	Kantonsbibliothek Basel-Land, Liestal
Zeit:	10:15 – 16:00
Vorsitz:	Sonia Abun-Nasr, Präsidentin SKKB
Protokoll:	Hermína Delic & Matthias Nepfer
Anwesend:	AI: L. Pinardi; BL: S. Wäfler; BE: L. Meyer; BS: F. Winter; FR: A. Boschung; GE: F. Sardet (Vormittag); GR: N. Wallaschek; JU: G. Rérat-Oouvray; LU: B. Flämig; NW: B. Dönni-Durrer; SG: S. Abun-Nasr; SH: O. Thiele; SO: Y. Leimgruber; TG: B. Bertelmann; VD: J. Frey (Vormittag); ZG: J. Leuze; NB: D. Elsig Liechtenstein: W. Oehry; Zofingen: L. Schünhoff
Gäste:	S. Uhl (AG Statistik Bibliosuisse); H. Ehrlicher (Bibliosuisse)
Entschuldigt:	AG: A. Voellmin; AR: H. Eisenhut; GL: P. Imwinkelried; NE: T. Chatelain; OW: A. Sersa; SZ: M. Rickenbacher; TI: S. Vassere; UR: M. Wüthrich; VS: vakant ; ZH: S. Wiederkehr Baden: A. Ita; Olten: D. Windlin; Winterthur: A. Betschart; Stiftsbibliothek: C. Dora;
Zur Kenntnis:	ordentliche, assoziierte Mitglieder, Gäste

Referenz/Aktenzeichen: 033-21

1	Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung	3
2	AG DigiRep: Antrag des Vorstandes (S. Abun-Nasr) 15'	3
3	Finanzierung der neuen Bibliotheksstatistik (S. Uhl, AG Statistik Bibliosuisse) 15'	3
4	Themenblock Im Schatten von SLSP? Bibliothekssysteme und – verbände nicht-universitärer Kantonsbibliotheken	4
4.1	Als öffentliche unter wissenschaftlichen Bibliotheken: Erfahrungen der Zentralbibliothek Solothurn mit SLSP (Y. Leimgruber, ZBS)	4
4.2	Bibliotheksverbund Graubünden: mit ALMA zu SLSP (N. Wallaschek, KG GR),	6
4.3	Mit netbiblio hin zu einem Schaffhauser Bibliotheksverbund (O. Thiele, BIB SH)	6
4.4	Plenum	7
5	Mitgliederversammlung (Plenum)	8
5.1	Carte Blanche für die Gastgeberin (S. Wäfler)	8
5.2	Statutarischer Teil	8
5.3	Informationen	8
5.3.1	swisscollections (Y. Leimgruber, ZB SO)	8
5.3.2	Informationen von Bibliosuisse (H. Ehrlicher, Bibliosuisse).....	9
6	Varia	10

1 Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung

Die Präsidentin begrüsst die anwesenden Mitglieder und speziell die Personen, die ihre Funktionen seit der letzten Jahresversammlung neu angetreten haben: Susanne Wäfler (KB BL), Angélique Boshung (CBU FR), Nadine Wallaschek (KG GR), Linda Schünhoff (SB Zofingen), Damian Elsig (NB), Benjamin Flämig (ZHB LU) und Leandra Meyer (UB BE).

Sie weist auf das Mentoring-Angebot für neue Mitglieder hin. Interessierte können mit ihr (Sonia.Abun-Nasr@sg.ch) oder mit dem Sekretär (matthias.nepfer@nb.admin.ch) Kontakt aufnehmen.

Die Präsentationen der Jahresversammlung werden alle auf der [SKKB-Website](#) zur Verfügung gestellt.

2 AG DigiRep: Antrag des Vorstandes (S. Abun-Nasr) 15'

Die Präsidentin erläutert den Antrag des Vorstands:

Die AG DigiRep, bestehend aus Fachpersonen aus den Kantonsbibliotheken Freiburg, Basel, Waadt, Genf, Zug, Luzern, Zürich sowie der Nationalbibliothek hat den [Leitfaden-Sammlungsprofil-Digitale-Medien_DE_final_20201006.pdf \(bibliosuisse.ch\)](#) 2020 erstellt.

Der Vorstand schlägt vor, dass die AG die Arbeit in drei Richtungen weiterführt: *Ausbau Leitfaden, Informationsdrehscheibe und Erfahrungsaustausch, Weiterbildungen*

Beschluss:

Die Anwesenden stimmen dem Beschlussantrag ohne Anpassungswünsche einstimmig zu.

3 Finanzierung der neuen Bibliotheksstatistik (S. Uhl, AG Statistik Bibliosuisse) 15'

S. Uhl, Leiterin der AG Statistik Bibliosuisse wird virtuell zugeschaltet und erläutert die aktuelle Lage in Bezug auf die Finanzierung der Bibliotheksstatistik.

Nach der Revision der Bibliotheksstatistik anfangs 2000-er Jahren geriet deren Finanzierung aufgrund einer Aufgabenverzichtplanung beim BfS unter Druck. In der Folge wurde die Statistik durch die 13 Kantone, die mit dem BfS Verträge abgeschlossen hatten, finanziert (sogenannte G13). Es handelte sich um einen jährlichen Betrag von rund CHF 100'000.

Nach der erneuten Revision der Bibliotheksstatistik seit 2017, die zu einer Erneuerung und Vereinfachung, sowie der Reduktion der Basiserhebung der 26 Kantone führte, tauchte ein Finanzierungsproblem auf. Die Fortführung der Statistik war und ist unbestritten.

Seit 2020 finden bezüglich Finanzierung Gespräche zwischen Bibliosuisse und BfS statt. Für die erste revidierte Erhebung stellten die G13 eine Übergangsfiananzierung sicher. Das Ziel blieb die Integration der Bibliotheksstatistik in den Aufgabenbereich des BfS. Für die Umsetzung wird folgende Arbeitsstellung angestrebt:

- Bibliotheken: Datenlieferung
- Kantone: Vollständigkeit und Qualität der Daten, Koordination
- Bund: Erhebung und Auswertung
- Bibliosuisse: Fachpersonen (Kommission)

Das Geschäft liegt aktuell bei der EDK, die sich am 03.09. zu einer Sitzung trifft. Bei Bibliosuisse herrscht Zuversicht, dass die angestrebte Lösung zustande kommt.

Fragen + Antworten:

Warum muss über die Finanzierung der Bibliotheksstatistik überhaupt diskutiert werden? Wie die unbestrittene Museumsstatistik gehört sie zu den notwendigen nationalen Kulturstatistiken.

Die Bibliotheksstatistik an sich wird, anders als bei der Revision in den 2000-er Jahren, nicht bestritten, einzig deren Finanzierung ist noch in Verhandlung. Es besteht Zuversicht, dass die angestrebte Lösung erreicht werden kann.

Wurde geprüft, ob das Führen der Bibliotheksstatistik anderen Akteuren anvertraut werden könnte?

Ja, das wurde geprüft und verworfen. Das BFS verfügt über die notwendigen Tools, Instrumentarien und die Methodenkompetenzen. Bei Bibliosuisse müsste das erst noch aufgebaut werden, was sehr kostspielig wäre. Eine weitere Spur war die deutsche Bibliotheksstatistik, die aber ebenfalls verworfen wurde.

4 Themenblock Im Schatten von SLSP? Bibliothekssysteme und – verbünde nicht-universitärer Kantonsbibliotheken

4.1 Als öffentliche unter wissenschaftlichen Bibliotheken: Erfahrungen der Zentralbibliothek Solothurn mit SLSP (Y. Leimgruber, ZBS)

Nach einem kurzen Blick in die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Zentralbibliothek Solothurn ZBS und in die Sondersammlung, berichtet die Referentin über die Erfahrungen der Bibliothek als öffentliche unter wissenschaftlichen Bibliotheken mit SLSP.

Weshalb wurde schlussendlich SLSP gewählt?

1. Aleph wurde nicht weiterentwickelt.
2. Betreuung via IDS Basel Bern nur bis Ende März 2021
3. eigenständige Lizenzierung und ICT-Betreuung aus Ressourcengründen nicht möglich
4. Sondersammlungen sollten breit sichtbar und international zugänglich gemacht werden.

Umgesetzte Anforderungen:

- User Group 92: Benutzerverwaltung ausserhalb des Bibliothekssystems (für Personen ohne IKT-Affinität)
- Customized User Groups: Für Medien mit Altersfreigabe (z.B. DVDs)
- Spezifische Statistiken: Für internen Gebrauch, z.B. Nutzende/Ausleihen pro Gemeinde
- Suchoberfläche: View ist an die Bedürfnisse der Nutzenden angepasst (Medienbestand der ZBS, Medien innerhalb eines Standortes, Suche im nationalen swisscovery)
- Seite durch die ZBS konfiguriert (effizient, bedarfsorientiert)

Nicht umgesetzte Anforderungen:

- Gebührenordnung: Keine Implementierung Jahresgebühr, kein Ablaufdatum in Benutzerdatensätzen, keine Umsetzung der bisherigen Praxis bei der Gebührenerhebung.
- Anzahl Ausleihen: Obergrenze neu 100 Medien, statt wie bisher 20 Bücher + 8 AV
- Historische Bestände: Keine spezifische Suchoberfläche

Allgemeine Auswirkungen

positiv

- zukunftsweisende Lösung für alle
- nationale und auch internationale Vernetzung gewährleistet
- SLSP bemüht sich um Verbesserungen und Weiterentwicklungen.

negativ

- Support/Kommunikation nur schriftlich, z.T. monatelanges Warten, vage Versprechungen
- Aufhebung Gebühren, hohe Kosten für SLSP: weitere Zuspitzung der finanziellen Lage
- Unklarheit bez. künftiger Kosten SLSP ab 2023
- Presse / Politik: Vorwurf der Strategielosigkeit

Auswirkungen allgemein-öffentlicher Bereich

Positiv

- einfachere Recherche als mit Swissbib

negativ

- stark zunehmende Ausleihen (spez. Kinder/Jugendliche): ausgedünnte ausleihbare Bestände, stärkere Gebrauchsspuren, höhere Ersatzkosten
- ebook+ (zentrale E-Medien der ZBS): Notwendigkeit einer ZBS-internen Zwischenlösung
- offen: Auswirkungen der angehobenen Mahngebühren und der automatisierten Verlängerungen

Auswirkungen Sondersammlungen

positiv

- erhöhte Nachfrage dank schweizweiter Vernetzung

negativ

- keine Einbindung in WorldCat
- keine adäquate Recherche- und Nachweislösungen für Bedürfnisse spezialisierter Sammlungen

Fragen und Antworten:

Wie funktioniert genau User Group 92?

Das wurde über Excel-Listen geregelt. Das ganze Verfahren ist relativ aufwändig und die Nutzenden erscheinen auch in der Statistik nicht.

Ist es nicht die Aufgabe einer öffentlichen Bibliothek, den Nutzenden digitale Fertigkeiten zu vermitteln?

Die ZBS tut das selbstverständlich auch. Sie hat die Mitarbeitenden aller Abteilungen für die Unterstützung der Benutzenden bei der Neu-Einschreibung beigezogen, aber Covid-19 verhinderte den glatten Übergang. Die ZBS hat auch schriftliche Informationen verschickt – diese wurden aber leider nicht gelesen.

Die Vertreterin der Universitätsbibliothek Bern spricht über ihre Erfahrungen bezüglich der User Group 92: Die UB Bern hat explizit auf die Verwendung der User Group 92 verzichtet, obwohl auch sie ein öffentliches Publikum hat. Die Gründe waren, dass die Gebühren dieser Benutzerkategorie nicht über das System abgewickelt werden können und diese auf keine Kurierbestellungen in SLSP absetzen können.

Wie sind die Erfahrungen diesbezüglich der ZBS?

Vor etwa einem Monat hatte die ZBS 82 Personen in dieser Benutzerkategorie. Es gab bis jetzt keine Klagen, dass die Betreuung unendlich mühsam wäre. Das Handling funktioniert einigermaßen, trotz parallelen Prozessen. Die Buchbestellungen von anderen Bibliotheken allerdings müssen vom Personal händisch vorgenommen werden. Das scheint kein grosser Zusatzaufwand zu sein, weil Personen dieser Benutzerkategorie vor allem Bestände der Bibliothek selber nutzen wollen.

4.2 Bibliotheksverbund Graubünden: mit ALMA zu SLSP (N. Wallaschek, KG GR),

Die Referentin stellt das Projekt der KB GR *Ablösung Aleph* vor. Aufgrund ihrer Ausrichtung als wissenschaftlich orientierte KB strebt sie die Nähe zu den Schweizer Verbänden der Hochschulbibliotheken an und war IDS-Partnerbibliothek.

2016/17 zeigte sich, dass die Auflösung des IDS auch für die KB GR gravierende Konsequenzen haben wird und Handlungsbedarf besteht.

Dafür wurden drei Szenarien entwickelt:

1. Konditionen von SLSP und RERO abwarten,
2. direkter Wechsel zu Alma oder
3. öffentliche Ausschreibung für ein neues Bibliothekssystem.

Eine vertiefte Prüfung der Optionen für zum Entscheid zu Gunsten des zweiten Szenarios (direkter Wechsel zu Alma). Das hatte auch den Vorteil, auf eine Zwischenlösung verzichten zu können. Nach dem Aufbau der Projektorganisation wurde per Ende 2019 der entsprechende Regierungsbeschluss erwirkt und die Vertragsverhandlungen mit Ex Libris begannen. Parallel dazu wurden Bereinigungsarbeiten durchgeführt. Der eigentliche Projektstart mit Ex Libris erfolgte 2020, Systemkonfiguration, sowie Tests und Schulungen folgten im ersten Quartal 2021.

Was waren die «Lessons learned»?

- Ohne gutes Projektmanagement verliert man die Übersicht (Zuständigkeiten, Termine)
- Kommunikation, Geduld und Verständnis füreinander sind das A und O
- Verständnis der Abteilungsverantwortlichen für die Rolle als Funktionsexperten muss sich in zukünftigen Grossprojekten ändern
- «Verstärker»rolle musste den Abteilungsleitenden bewusst sein (Team motivieren)
- Nach dem Go Live braucht es Zeit, bis Abläufe wieder eingespielt sind, wie früher

Fragen und Antworten:

Wir gehen bei uns davon aus, dass den Gemeindebibliotheken nicht zuzumuten ist, mit ALEPH oder ALMA zu arbeiten. Ist das in Graubünden auch ein Thema gewesen?

Im Bibliotheksverbund waren weder Gemeinde- noch Verwaltungsbibliotheken.

Gab es Personal für die Betreuung der Verbundbibliotheken?

Es gab kein zusätzliches Personal. Die Verbundbibliotheken meldeten sich meistens direkt bei der KB GR und wurde dort mit ihren Anliegen unterstützt.

4.3 Mit netbiblio hin zu einem Schaffhauser Bibliotheksverbund (O. Thiele, BIB SH)

Der Referent berichtet vom Nordrand der Schweiz, von der Bibliothek SH. Die Bibliothek hat zwei Standorte: Die allgemeine öffentliche Bibliothek und die auf ein wissenschaftliches Publikum ausgerichtete Stadtbibliothek mit den historischen Beständen. Gemäss den präsentierten Kennzahlen hat die BIB SH ungefähr 8'000 aktive KundInnen, einen historischen Bestand von ca. 20'000 Bücher vor 1800, 150 mittelalterliche Handschriften und gegen 300 Inkunabeln. Im Zentrum der Strategie steht die «Bibliothek als Ort».

Als kleine Bibliothek ist die BIB SH auf regionale und nationale Kooperation angewiesen (elektronische Medien, Digitalisierung, historische Bestände). Auf der anderen Seite ist sie in der Region ein «grosser» Kooperationspartner und spielt eine führende Rolle in der Weiterentwicklung des kantonalen Bibliothekswesens. Daher kommt die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton, der diese eigentlich städtische Institution mitfinanziert.

Zum Umfeld gehört auch, dass die Gemeindebibliotheken im Kanton häufig Schul- und Gemeindebibliotheken in einem sind. Im Bereich der Ausleihe gedruckter Medien sind diese sehr erfolgreich, sie verfügen aber über keine elektronischen Medien. Grosses Engagement trifft auf geringe finanzielle und personelle Ressourcen.

Der von der BIB SH betriebene Verbund «bisch online» bietet mit NetBiblio eine auch für kleinere Bibliotheken managebare Softwarelösung an, die moderate Informatikkosten generiert. Dazu gehören Support, eine gemeinsame Bibliothekskarte, ein gemeinsamer Online-Katalog und ausbaubare Zusatzleistungen wie z.B. den Kurier.

Da es um eine Region handelt, die Kundinnen und Kunden der Bibliothek, sind in ihrer Region und mit ihrer Bibliothek verbunden. Deshalb richten sie ihre Dienstleistungen sehr stark auf lokale und regionale Komponente aus.

Ziel und Motto: «bisch online ist das swisscovery Schaffhausens»

Und SLSP?

Schaffhauser KundInnen haben ein Interesse an Fernleihe und Kurier, sowie wissenschaftlichen e-Ressourcen.

Die BIB SH haben ein Interesse an DLZA, Nachfolge swissbib und Metadatenbezug

Frage und Antwort:

Klarer Entscheid für die regionale Einbindung. In St. Gallen sind wir mit den Entscheiden nicht so weit: Spannung zwischen Ansprüchen der Gemeindebibliotheken und wissenschaftlichen Bedürfnissen.

Gewichtungen sind jeweils unterschiedlich. Wenn nichts gemacht wird mit den Gemeindebibliotheken, werden diese in 10 bis 15 Jahren ein Problem bekommen.

4.4 Plenum

Zu Beginn des Nachmittags gibt Benjamin Flämig, ZHB LU *Kommentare* zu einzelnen kritischen Äusserungen ab, die im Verlauf des Morgens gemacht wurden.

Es handelt sich um die folgenden Kritikpunkte:

Fehlendes Mitspracherecht von Bibliotheken, die nicht Teil des Aktionariats sind.

- ➔ *Das Problem ist erkannt. Es soll ein neues Gremium geschaffen werden («Forum»), quasi als Legislative, in dem alle beteiligten Bibliotheken vertreten sind*

Unmöglichkeit, die eigene Gebührenverordnung im System umzusetzen

- ➔ *Das ist ein heikles Thema! Jahresgebühren können nun hinterlegt werden.*

Kostenunsicherheit für die beteiligten Bibliotheken: Aktuelle Berechnung nach FTE

- ➔ *Die aktuelle Berechnungsmethode nach FTE wird in absehbarer Zeit durch eine neue abgelöst.*

Fehlende Zugänge zu e-Medien

- ➔ *Seit 2 Tagen gibt es eine Lösung, die für die KB interessant ist.*

Fehlende WorldCat-Anbindung.

- ➔ *Seit kurzem wieder vorhanden.*

Wie können wir als Region in swisscovery sichtbar bleiben?

- ➔ *In der ZHB LU wurden separate Einstiege für spezifische Zielgruppen umgesetzt.*

5 Mitgliederversammlung (Plenum)

5.1 Carte Blanche für die Gastgeberin (S. Wäfler)

Susanne Wäfler stellt den Anwesenden nach der Mittagspause Gebäude, Kennzahlen, Aktivitäten und nähere Zukunft der Kantonsbibliothek Basel-Land vor.

5.2 Statutarischer Teil

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Protokoll

Das Protokoll der elektronischen Jahresversammlung 2020 wird genehmigt.

3. Jahresbericht

Der Jahresbericht der Präsidentin wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.

4. Jahresrechnung 2020, Budget 2021

Die Jahresrechnung 2020 wird nach dem Verlesen des Revisionsberichts genehmigt.

Das Budget 2021 wird genehmigt.

5. Wahlen:

Marie-Christine Doffey und Pia Rutishauser traten per 30.06.2021 aus dem Vorstand zurück. Wir danken ihnen herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement.

Damian Elsig, Direktor NB, ist gemäss Statuten § 18, von Amtes wegen Teil des Vorstandes.

Oliver Thiele, Leiter Bibliotheken Schaffhausen, kandidiert als neues Vorstandsmitglied und gleichzeitig für die Rolle des Vize-Präsidenten.

Beschluss:

Gewählt ist gemäss dem Wahlvorschlag des Vorstands als Vorstandsmitglied und Vize-Präsident: Oliver Thiele

Vorinformation

S. Abun-Nasr wurde zur Direktorin der UB BE gewählt und tritt auf die nächste Jahresversammlung als Präsidentin der SKKB zurück. Die Ersatzwahl wird ebenfalls dann durchgeführt. Personen, die an diesem Amt interessiert sind, melden sich bei der scheidenden Präsidentin oder dem Sekretär.

6. Jahresversammlung 2022

Es wird ein Datum im ersten Quartal 2022 angestrebt. Der Ort ist noch offen.

5.3 Informationen

5.3.1 swisscollections (Y. Leimgruber, ZB SO)

Die Referentin berichtet über Entstehung und Leistungen von swisscollections, sowie über die Mitwirkungsmöglichkeiten:

swisscollections ist ein Sucheinstieg zu historischen und modernen Sammlungen in Schweizer Bibliotheken und Archiven. Aktuell sind die Bestände von 14 Institutionen verzeichnet.

Das Bedürfnis nach der Entwicklung eines neuen Katalogs entstand durch den Umstieg der im Verbundkatalog HAN (Handschriften, Archive, Nachlässe) organisierten Bibliotheken auf SLSP, denn swisscovery konnte die komplexen Anforderungen an die Suchoberfläche für Spezialbestände nicht erfüllen.

Als Vereinsmitglieder beteiligt sind: Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Universitätsbibliothek Basel inkl. Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Universitätsbibliothek Bern, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, Kantonsbibliothek St. Gallen inkl. Vadianische Sammlung, Stiftsbibliothek St. Gallen, Zentralbibliothek Solothurn, Zentralbibliothek Zürich

Als Kundinnen dabei sind: Kantonsbibliothek Thurgau, Stadtbibliothek Zofingen, Kantonsbibliothek Aargau

Mit weiteren Institutionen werden Gespräche geführt.

Der Entscheid, nicht innerhalb von SLSP aufzutreten, wurde sehr ungern gefällt. Die Suchoberfläche für Spezialbestände hat aber sehr spezifische Ansprüche und spezielle Felder für die Handschriften und eine strukturierte Präsentation komplexer Beschreibungen beispielsweise mittelalterlicher Handschriften. Die Referentin zeigt dafür als Beispiele den Nachlass von Bernoulli und einen Stadtplan von Paris aus dem 16. Jahrhundert.

5.3.2 Informationen von Bibliosuisse (H. Ehrlicher, Bibliosuisse)

Leistungsvereinbarung

Voraussetzung für den Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur BAK war die Gründung von Bibliosuisse als nationaler Verband. Grundlage für die Kulturbotschaft, die Unterstützungsmassnahmen für *Netzwerke Dritter* vorsieht.

Die spezifischen für den Verband formulierten Ziele schreiben sich in die drei zentralen Handlungssachen der Kulturbotschaft ein:

Kulturelle Teilhabe

Ziele in den Bereichen: Interessenvertretung, Expertise, Standards

gesellschaftlicher Zusammenhalt,

Ziele in den Bereichen: Netzwerkfunktion, Kooperationen, internationaler Dialog

Kreation und Innovation.

Ziele in den Bereichen: Digitalisierung und Potenziale

Der jährliche Beitrag beläuft sich auf CHF 100'000.

BiblioWeekend

Bibliotheken sollen stärker wahrgenommen (und öfters in Dokumenten und Strategien erwähnt) werden, z.B. in der Politik.

Drei Gründe für das Biblioweekend sind:

1. Bibliotheken als offene, lebendige Orte für die gesamte Bevölkerung darstellen.
2. Bibliotheken als einen aktiven Partner in Städten und Gemeinden darstellen.
3. Raus aus der Routine – Alle Bibliotheken an einem Wochenende zusammenpacken.

Das Biblioweekend wird einmalig vom BAK finanziert (Leseförderung). Dadurch werden im ersten Jahr die Initialkosten gedeckt. Die Kosten in den Folgejahren sollten sich deutlich verringern.

Es wird in einer dezentralen Organisation gearbeitet:

- nationales Komitee (Vorstandsmitglieder Bibliosuisse),
- drei regionale Komitees im Tessin, in der Romandie und der Deutschschweiz und die
- operative Verantwortung liegt bei der Geschäftsstelle.

Biblio2030

Die Kampagne Biblio2030 zeigt die Rolle der Bibliotheken für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der UNO Agenda 2030 auf. Mit dieser Kampagne will man zeigen, dass die Bibliotheken hier schon immer eine wichtige Rolle gespielt haben und dies auch in Zukunft tun werden.

Die Kampagne wurde der SKKB bereits einmal im Detail vorgestellt. Vgl. [Präsentation H. Ambühl 04.11.2019](#).

6 Varia

-

Für das Protokoll: H. Delic/M. Nepfer, 09.09.2021